

Kunstbrut und der Ablauf

Ich habe diesen Bericht erstellt, um den Unerfahrenen in Sachen Kunstbrut den Entwicklungsstand beim Erbrüten etwas näher zu bringen.

Ich persönlich brüte jedes Jahr ca. 50-70 Eier aus und besitze zwei Brüter von der Firma HEKA, den HEKA 3 und den HEKA Format. Meine Niederschriften beziehen sich auf beide Brüter. Von den asiatischen Importen von Flächenbrüter halte ich nicht viel und ich habe damit auch keine guten Erfahrungen damit gemacht.



Der HEKA 3 – ist für 120-130 Hühner- oder ca. 200 Zwerghühneier. (links)

Der HEKA Format ist für ca. 90 Hühner- bzw. ca. 130 Zwerghuhn- oder. Fasaneneier. (rechts)



Den Format nehme ich nur noch als Schlupfbrüter, um der Einfachheit halber gezielter von gewissen Tieren und Abstammung die Küken getrennt schlüpfen zu lassen.

Beim Sammeln der Bruteier gehe ich wie nachstehend beschrieben vor:

Die in Frage kommenden Bruteier werden vor der Lagerung gewogen und durchleuchtet. (Geschiert) Dieses habe ich auf meiner Homepage bereits beschrieben. Das Bruteimindestgewicht muss beim Einlegen in den Brüter vorhanden sein und nicht am Sammeltag.

<https://sundheimer-huhn.eu/Schriftliches/Was-ist-das-Mindestbruteigewicht.pdf>



Das Ei unten links ist intakt und die Luftblase ist am dicken unterem Ende deutlich zu sehen. Das mittlere Ei ist beschädigt und bei dem Durchleuten wird die Beschädigung gut sichtbar. Das Ei rechts zeigt einen Transportschaden, welcher durch starke Erschütterungen entstanden ist. Die Luftblase wandert bzw. sie hat sich stark vergrößert. Wenn dieses sich

nicht beruhigt nach längerer Lagerung auf der Spitze des Eies, wird eine Erbrütung zu 90 % nicht klappen. Hier gibt es ein kleines Video dazu.

<https://www.youtube.com/shorts/irGe5ahhTfQ>

Die Lagerung der gesammelten Bruteier erfolgt bei mir im Brüter, wobei dieser ausgeschaltet ist und nur die automatische Wendung im Betrieb ist. Hier trenne ich die Eier nach Stämmen und ggf. nach den Hennen, wenn ich das Ei zuordnen kann.

Ich starte den Brüter zur Brut immer so, dass die Tiere nach dem Schlupf ca. 2-3 Tage alt sind wenn der Termin zu den Impfungen ansteht. Ab dem 5. oder 6. Tag werden sie erstmals wieder geschiert und nicht befruchtete Eier werden aussortiert.



Ich habe hier mal 3 befruchtete Eier zur Auswahl eingestellt, um zu zeigen wie die beim Schieren aussehen sollten. Der dunkle Punkt in der Mitte ist die befruchtete Keimscheibe. Von da aus verbreiten sich kleine Äderchen / Blutgefäße. Diese zeigen, den Start der Entwicklung des Küchens. Wenn ich die Henne kenne die das Ei gelegt hat, kommt zum Eigewicht und dem Datum zusätzlich die Ringnummer auf das Ei.



Während der ersten 18 Tage der Brutzeit, schalte ich zu Beginn des dritten Tages die automatische Wendung ein. Die Luftfeuchtigkeit steht während dieser Zeit zwischen 60 und 65 %. Die Temperatur liegt dann bei 37,7 bis 37,8 °C!



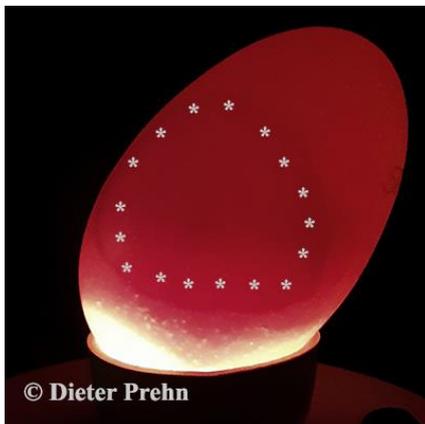
Ab dem 18. Tag wird die Wendung eingestellt und die Eier von der Rollhorde in die Schlupfhorde auf Ringe gelegt.

Siehe Bericht: *“Kleiner Tipp zur besseren Schlupfrate.*

“ Die Luftfeuchtigkeit erhöhe ich auf 85 – 90 %. und senke um 0,3 °C die Bruttemperatur auf 37,5 °C. Wer Probleme mit dem Erreichen der mit Luftfeuchtigkeit hat, der kann zusätzlich einen nassen Schwamm dazu legen.

Wie erkenne ich schlechte oder nicht bebrütete Eier?

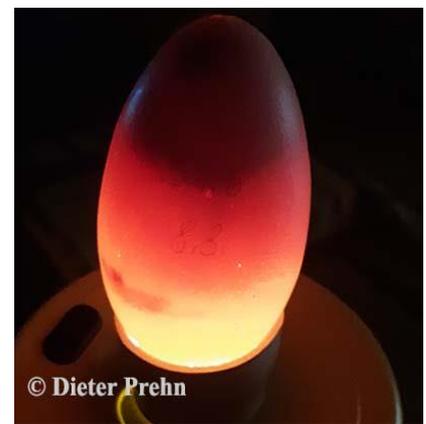
Ich habe hier einige Beispielfotos reingestellt.



Das Ei links hat einen s.g. Blut-oder Hexenring. Es ist abgestorben und muss aus dem Brüter entfernt werden.



Das Ei in der Mitte hat einen s.g. Blutfleck eine Ansammlung von Blutzellen. Es ist auch abgestorben und muss entfernt werden.



Das Ei rechts hat eine s.g. Blutkappe. Wie das Ei in der Mitte eine Ansammlung von Blutzellen. Es ist etwas weiter in der Entwicklung aber auch abgestorben.

Viel Erfolg beim Brüten und das Ergebnis einer erfolgreichen Brut findet man dann hier.

<https://www.youtube.com/shorts/PiexNo2AkQU>

Zu Weiterbildungszwecken kann diese Datei gerne verwendet und ausgedruckt werden. © Dieter Prehn